

Das war besonders um die Zeit als Dr. Martin Luther den Anfang mit der Reformation machte und der Herr des Odenwaldes, der Landgraf Philipp der Grossmütige von Hessen die Reformation im ganzen Lande ein führte. Danach entstand für die Klingers wieder eine arbeitsreiche Zeit, es kam der grosse schwäbische Bauernkrieg, der auch im Hessenlande viele Kämpfe zur Folge hatte.

Der Landgraf schaffte im Lande die katholischen Religionsgebräuche und die Anbetung der Heiligenbilder ab. Er hob die vielen Klöster auf. Diese Klöster hatten in jenem Landesteile viele Mönche, die ohne Arbeit ein üppiges Leben geführt haben, und reiche Grundstücke besassen. Gegen die Einführung der Reformation erhob sich im Reiche der Widerstand der katholischen Parteien und es kam zum Schmalkaldischen Kriege. Hierfür erhob nun der Landgraf ein stattliches Heer aus seinen Landeskindern und kaufte viele Waffen. Da hatten die Klingers lange Zeit von früh bis in die Nacht zu schaffen, vergrösserten ihre Werkstätten und nahmen an Geld und Gut zu. Der Landgraf aber wurde von Kaiser Karl V. gefangen und ausser Landes gebracht. Damit aber fing der Krieg von neuem an. Die Fürsten von Sachsen, von Brandenburg-Kulmbach und andere Herren bekriegten um deswillen den Kaiser und schlugen sein grosses Heer bei Klausen in Tyrol, wobei den hessischen und Odenwalder Landesknechten die grosse Beute, viele Kostbarkeiten und goldene Ketten in die Hände fielen. Da musste auch der Kaiser dem Land-